

Hilfswerk hilft der Ukraine

Dank bestehender Kontakte kann das Hilfswerk Liechtenstein Soforthilfe für Leidtragende im Krieg gegen die Ukraine einleiten.

Henning von Vogelsang

Laut der Präsidentin des HWL, Bettina Pelger-Sprenger, ist das Hilfswerk Liechtenstein in den letzten Tagen mehrmals angefragt worden, ob es auch Hilfe leisten und einen Hilfsgütertransport schicken wird und ob man zu diesem Zweck Sachen bringen könne. Beschlossen wurde bereits, dass ein allfälliger Transport nach Polen erfolgen soll. Von dort wird die Verteilung durch die EU koordiniert. Kleider- und Sachspenden für die Ukraine-Flüchtlinge werden im Moment nicht benötigt, jedoch können Geldspenden auf das am Schluss genannte Konto eingezahlt werden.

Lebensmittel der Hilcona – und was noch benötigt wird

Die Firma Hilcona hat sich bereit erklärt, Lebensmittel zu spenden. Im Moment werden vor allem auch Medikamente und medizinische Hilfsgüter gebraucht. In Abklärung ist ein Lebensmitteltransport zum Lazarus-Orden im ungarischen Esztergom. Mitgeben werde man dazu noch Babywindeln, Baby-nahrung und Hygieneartikel.

Zusammenarbeit auch mit dem Lazarus-Orden

Vor drei Tagen baten der Lazarus-Orden Esztergom in Ungarn sowie Pater Juraj in Uzhorod, einer Stadt ganz im Westen der Ukraine, um einen Hilfsgütertransport für die vielen Flüchtlinge, besonders Frauen und Kinder. Benötigt werden auch dort besonders Lebensmittel, Windeln und Hygieneartikel. Zur Soforthilfe hat das HWL an die Genannten bereits eine Spende überwiesen.

Evakuierungen und Soforthilfe

Bereits am 21. Februar, also noch vor Beginn des russischen Angriffskriegs, habe die Cari-



Abfahrt eines LKW-Transportes nach Rumänien vom Hilfswerk Liechtenstein in Triesen am 16. Februar 2022. Unten ein Teil des Ladeteams: Urs, Elmar, Dietmar und Josef bei der Arbeit. Bilder: HWL



tas-Spes Ukraine, mit der das HWL schon vorher zusammenarbeitete, das HWL um finanzielle Unterstützung gebeten, um den vielen Binnenflüchtlingen helfen zu können. Auch organisiert die Caritas Evakuierungen von Menschen aus bombardierten Gebieten.

Ukraine-Hilfe des HWL schon seit 23 Jahren

Dazu erklärte die HWL-Präsidentin, dass das Hilfswerk auf eine bestehende Infrastruktur zurückgreifen kann, unterstützt es doch seit 10 Jahren Projekte von Caritas-Spes-Gründer und

dem ersten Präsidenten von Caritas-Spes Bischof Stanislaw Szyrokoradiuk, der das HWL und Liechtenstein schon öfters besucht hat. Die Präsidentin war auch selbst bei der Einweihung eines Hauses für obdachlose Mütter in Charkiv anwesend, das vom HWL mitfinanziert worden ist. Die Regierung hatte dem HWL-Gesuch dazu mit einem Betrag von 50 000 Franken entsprochen.

Über 400 Transporte in notleidende Länder

Das Hilfswerk Liechtenstein hat bereits in den letzten 23 Jahren

allein in die Ukraine 54 Hilfsgütertransporte organisiert. Zusammen mit den Nachbarstaaten, die jetzt Flüchtlinge aufnehmen (Polen, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Moldawien), sind es bis heute über 400 Transporte. Das alles sei nur möglich dank der Geld- und Sachspenden der liechtensteinischen Bevölkerung und der Regierung, erklärte Bettina Pelger-Sprenger.

Hinweis

Spenden für die Caritas-Spes Ukraine bitte an das HWL-Konto bei der Landesbank, IBAN LI82 0880 0000 0247 0811 1.